

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Samstags Nr. 53.

Samstags Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Als Beilage das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten ins Haus gebracht Mk. 5.00. Geschäftsstelle: Neuß, Heberstraße 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postfach-Nr. 41800.



Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9-spaltige Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4-spaltige Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen werden bis 5 1/2 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Ausgabe.

Nr. 48

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab.

Montag, 28. Februar 1921. (Romanus)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

48. Jahrgang

Krankenkassen-Wähler!

Wann wird gewählt?

Samstag, den 5. März
nachmittags von 3 bis 7 Uhr;

Sonntag, den 6. März
vormittags 9 bis nachmittags 7 Uhr.

Rheinische Windthorfbünde und verwandte Organisationen!

Eine der bedeutendsten Aufgaben ist die politische Jugendbewegung. Als deshalb diese Frage auf dem Rheinischen Parteitag angefaßt wurde, fand die Art der vorgeschlagenen Vorbereitung dieser wichtigen Arbeit allgemeine und freundliche Zustimmung. Universitätsprofessor Dr. Kone, der das Referat über die politische Jugendbewegung hielt, legte seine Vorschläge in einer Resolution nieder, die folgenden Wortlaut hatte:

1. Der Rheinische Parteitag weist erneut alle führenden Stellen der Organisation und jedes einzelne Parteimitglied auf die Wichtigkeit der politischen Jugendorganisation hin.
2. Die vom Reichsgeneralsekretariat und politischen Jugendbewegung herausgegebenen Vorschläge bieten für die Durchführung dieser Arbeit eine geeignete Grundlage, soweit die Parteiorganisation in Frage kommt. Zur Ausfüllung der einzelnen zu treffenden Maßnahmen an die rheinischen Verhältnisse bewußt das Generalsekretariat.
3. Das Ergebnis der Beratungen ist den örtlichen Organisationen der Partei mitzuteilen, von denen erwartet wird, daß sie alles daran setzen, um dort, wo es noch nicht geschehen, die Jugend der Partei im Einklang mit den aufgestellten Richtlinien zu sammeln.
4. Auf dem nächsten Parteitag ist Bericht zu erstatten, was an Organisationen im Leben gerufen worden ist, und welche Erfahrungen gesammelt wurden.

Es dürfte wohl kein Tag für die Konferenz geeigneter sein, als Montag, der 14. März, die 80. Wiederkehr des Todesjahres Ludwig Windthorst. Deshalb ergab an alle Windthorstbünde Rheinlands, an die Studentischen Ortsgruppen der Rheinischen Hochschulen, sowie an alle Jugendorganisationen, die sich mit politischer Schulung ihrer Mitglieder im Sinne des Zentrums befassen, und welche die hergehörige u. dringende Einladung möglichst bald dem Generalsekretariat der Rhein. Zentrumsparlei (Köln, Rubensstraße 11) einige Vertreter für die vorgesehene Tagung namhaft machen zu wollen. Ferner sind alle Parteimitglieder, die an dieser Tagung teilnehmen wünschen, gebeten, ihre Anschrift mitzuteilen zu wollen.

Das Programm wird voraussichtlich folgendes sein: 9 Uhr vormittags Gottesdienst zum Gedächtnis Ludwigs Windthorst; 10 Uhr Referat mit nachfolgender Vespere; 2 Uhr Referat mit Ansprache. Näheres wird rechtzeitig und durch besondere Einladungskarten bekannt gegeben.

Generalsekretariat der Rhein. Zentrumsparlei, Köln, Rubensstraße 11.

Die Amerikaner bleiben am Rhein.

London, 26. Febr. Aus Washington wird gemeldet, das amerikanische Kriegsministerium demotiviere die Meldung, daß die amerikanischen Truppen am Rhein zurückgezogen werden sollen.

Krankenkassen-Wähler!

Wer ist wahlberechtigt?

Alle weiblichen und männlichen Mitglieder der Kasse, die 21 Jahre alt sind.

Also alle Arbeiterinnen, Arbeiter, Gehilfen, Gehilfen, Diensthelfer und freiwilligen Mitglieder.

Um die Haut Europas.

Die Abfahrt.

Berlin, 27. Febr. Die Abfahrt der deutschen Abordnung nach London erfolgte heute mittags 12 Uhr vom Potsdamer Bahnhof aus in einem Sonderzug. Der Zug bestand aus einem Salonwagen, einem Speisewagen und drei Schlafwagen. Reichskanzler Fehrenbach blieb mit Dr. Simeons und Dr. Bernald bis zur Abfahrt des Zuges im Gespräch. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brachte das Publikum dem Minister lebhaftste Kundgebungen, und es erscholl die Rufe: Fest bleiben! Nicht nachgeben!

Die Begrüßung.

London, 26. Febr. Das Northcliffeblatt Evening News spricht aus Anlaß der bevorstehenden Ankunft der deutschen Delegation von einer deutschen Invasion in London und überblickt seinen Bericht über die im Savoyhotel getroffenen Anordnungen zur Unterbringung: „Fiktion im Überflusse. Der britische Steuerzahler macht es ihm bequem im Savoyhotel.“

Drachlose Verbindung mit Berlin.

London, 27. Febr. Im Savoy-Hotel wird für die deutsche Delegation eine drachlose Send- und Empfangsstation eingerichtet, damit Dr. Simeons mit der Wilhelmstraße sprechen kann, ohne daß seine Mitteilungen die alliierten Verkehrsleitungen passieren müssen und infolgedessen entziffert werden können. Der drachlose Dienst zwischen der Wilhelmstraße und dem Savoyhotel wird, wie mitgeteilt wird, mit Hilfe des neuesten, fernen, automatischen Sendeverfahrens, vor sich gehen. Es wird sämtlichen anderen Stationen unmöglich sein, die Mitteilungen abzuhören, da sie mit außerordentlich hoher Geschwindigkeit übermittelt werden.

Die erste Sitzung mit der deutschen Delegation soll am Dienstag vorangetrieben stattfinden.

Geplante Zwangsmaßnahmen.

London, 27. Febr. Am Sonntag findet eine wichtige Besprechung zwischen Lord George, Viscount, Lord, Seydoux und verschiedenen anderen Persönlichkeiten statt, wobei die Zwangsmaßnahmen besprochen werden sollen, die man ergreifen will, falls Deutschland sich weigern sollte, den Pariser Beschlüssen Folge zu leisten.

Ein französischer Vorschlag den Main aufwärts soll geplant sein, ferner soll Frankfurt und Bayern besetzt werden. Es soll eine Fährstraße mit der sich der Rheinhafen verbinden soll, außerdem sollen die Nordseehäfen besetzt werden.

Zusatz der Antik.

Paris, 27. Febr. Ein Bericht der Pariser Presse in London glaubt zu wissen, daß, wenn man in gewissen antiken Kreisen geneigt sei, den militärischen Zwangsmaßnahmen wirtschaftliche Vorzüge, ein Vorschlag in diesem Sinne auf französischer Seite wohl nicht angenommen würde. Die Entwaffnungsfrage dürfte nächste Woche von neuem aufgeworfen werden. Der Bericht der Pariser Presse ist derart, daß man auf französischer Seite energig darauf bestehen würde, daß die Wiederherstellung vor der Entscheidung steht, die man in Frankreich als geregt betrachte.

Poincaré spricht.

London, 27. Febr. In einer Unterredung mit dem Pariser Bericht der Pariser Presse sagte Poincaré u. a., er sei überzeugt, Frankreich werde keine Aktion unternehmen, die nicht die moralische, wenn nicht materielle Unterstützung Englands finde. Für Frankreich sei die wertvollste Sache die Aufrechterhaltung der Entente. Eine der Hauptpflichten der Konferenz sei die Festlegung genauer Sanktionen und der Methoden des Zwangs. Die Initiative deutscher Arbeiter am Wiederaufbau Frankreichs in beschränkter Zahl und unter genügender Aufsicht sei annehmbar.

London, 27. Febr. Nach dem Oberver hat die Brüsseler Sachverständigenkonferenz den alliierten Regierungen einen Bericht unterbreitet, in dem es heißt, die wirtschaftliche Lage Deutschlands sei wahrscheinlich augenblicklich günstiger, als in irgend einem anderen Lande Europas. Es werde schwer sein, zu beweisen, daß der in Paris festgesetzte Reparationsbetrag Deutschlands Leistungsfähigkeit übersteigt.

Polnischer Größenwahn. — Dr. Schulte nach Rom.

Neuestes in Kürze.

Köln, 28. Febr. Erzbischof Dr. Karl Josef Schulte hat gestern nachmittags in Begleitung des Dompropstes Prälat Dr. Wiedenborn und des Geheimsekretärs Dr. Ferte mit dem D-Zug Amsterdam — Genoa 5.57 Uhr vom Deutzer Bahnhof seine Reise nach Rom angetreten, um dort, wie bekannt, im Konklave am 7. März den Kardinalskollegium aus den Händen des St. Vaters entgegenzunehmen.

Wien, 28. Febr. Der Nationalökonom Professor Karl Menger ist im 81. Lebensjahr gestorben.

Paris, 28. Febr. Der Völkerbundsrat ernannte zum Präsidenten des Rates von Danzig den schweizerischen Oberst de Munier.

Paris, 28. Febr. Nach vor dem Ende seiner Amtszeit erteilt Wilson eine letzte Niederlage durch den amerikanischen Senat. Wilson hatte unlängst 11 Generalmajor ernannt. Der Senat hat diesen Ernennungen seine Zustimmung verweigert; es wurden von 86 Republikanern und 34 Demokraten für null und nichtig erklärt.

New York, 28. Febr. Der zweite Transport amerikanischer Militärs wird in Chicago aufgestellt. Die Staatsregierung von Illinois bittet die amerikanischen Bürger um tatkräftige Unterstützung des Liebeswerkes für die deutschen unterernährten Kinder.

Zentrumsfraktion und Berufskräfte.

Die Vertretung der verschiedenen Berufsstände ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

kaufmännische Angestellte	1
Arbeitervertreter	16
Ärzte	1
mittlere Beamte	1
höhere Beamte	3
Frauen	8
Geistliche	5
Gymnasialprofessoren bzw. Studienräte	2
Handwerker und Kleingewerbetreibende	7
Industrie und Handel	2
Juristen	11
Vertreter der Landwirtschaft	14
Belehrte	9
Universitätsprofessoren	2

Der polnische Größenwahn.

Danzig, 27. Febr. Zu den polnischen Forderungen auf die Abtretung des rechten Weichselufers bis zu den Höhen von Marienwerder zur Umlagerung eines Kanals schreibt die Präfektur, daß seit der Note des Generals Dupont an den Völkerrat in Paris von der ostpreussischen Bevölkerung die energigsten Proteste gegen jede Festlegung Polens in Ostpreußen erhoben worden seien, die dem Völkerrat in Paris den Ententeregierungen überreicht wurden. Das Auswärtige Amt teilte dem deutschen Ausschuss für Weichselfragen in Marienwerder mit, daß die Bevölkerung sich gegen der polnischen Ansprüche nicht zu beunruhigen brauche. Es werde alles veranlaßt, was zur Wahrung der Interessen der bedrohten Niederung nötig sei.

Aus dem besetzten Gebiet.

Berlin, 27. Febr. Gegen die Verordnung der Internationalen Rheinlandkommission wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Besatzungstruppen ist vor einiger Zeit von dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete wegen der weitgehenden Ausdehnung der Strafbarkeit bei Zuwiderhandlungen Einspruch erhoben worden, weil die Bevölkerung dadurch der Willkür der alliierten Gerichte ausgeliefert wäre. Dieser Einspruch ist nun ablehnend beantwortet worden.

Köln, 28. Febr. Ueber eine Verordnung der Rheinlandkommission wegen Verbrechen und Vergehen in zwei Sprachen sind in der letzten Zeit verschiedentlich unzutreffende Mitteilungen in der Presse gelangt. Der tatsächliche Sachverhalt ist folgender: Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat die deutschen Einfuhr- und Zensurvorschriften insofern außer Kraft gesetzt, als sie sich auf zwei- und mehrsprachige Systeme aus den Ländern der besetzten rheinischen Gebiete hat gegen diese Verordnung Einspruch erhoben. Die Rheinlandkommission hat daraufhin dem Reichskommissar mitgeteilt, daß sie bereit sei, in eine Prüfung einzutreten.

Köln, 28. Febr. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat neuerlich bei der Internationalisierten Rheinlandkommission nachdrücklich Vorstellungen gegen die in den letzten Monaten erlassenen Verordnungen erhoben. Im Verfolg dieser Vorstellungen hat die Internationalisierte Rheinlandkommission sich entschlossen, eine Anzahl Vertreter der rheinischen Bevölkerung

Krankenkassen-Wähler!

Wo wird gewählt?

Die Buchladen A-B
im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Die Buchladen C-D
im Saale des Marienhauses, Kapitelstraße
(Eingang Lüdingerstraße).

über die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber den Maßnahmen der Rheinlandkommission zu hören. Die Auswahl dieser Vertreter ist allerdings nach Gesichtspunkten erfolgt, nach denen sich nur ein einseitiges Bild der Volksstimmung ergibt. Sie hat Vertreter der Presse, der katholischen und evangelischen Kirche und der Universitäten des Rheinlands eingeladen. Der Reichskommissar hat demgegenüber darauf hingewiesen, daß insbesondere die Abgeordneten der besetzten Gebiete als die berufenen Vertreter der Bevölkerung angehört werden müßten. Dem Vernehmen nach wird die Rheinlandkommission demnächst auch Vertreter der wirtschaftlichen und politischen Organisationen in gleicher Weise hören.

Einig — im Reden.

Wien, 28. Febr. In der Schlussphase der internationalen Sozialistenkonferenz sprach Dr. Bauer-Wien die Hoffnung aus, daß die sozialistischen Parteien in anderen Ländern, falls die Entente mit militärischen Mitteln Deutschland erzwinge, dem Lande helfen werde. Bonaguet-Frankreich erklärte, das österreichische Volk könne nicht leben unter der Herrschaft des schmachvollen Friedensvertrages von St. Germain. Renaudel-Frankreich erklärte sich vollkommen mit einer Revision des Friedensvertrages einverstanden. Nachdem Dr. Bauer-Wien konquiert im Namen der Wiener Arbeitererschaft gewandt hatte, benutzte die Kommission ihre Arbeiten.

Die Einwanderung in Amerika.

Washington, 26. Febr. Das Repräsentantenhaus hat das vom Senat genehmigte Einwanderungsgesetz angenommen. Danach wird vom 1. April an für die Dauer von 15 Monaten die Zahl der Einwanderer einer jeden Nationalität auf drei Prozent der Ausländer gleicher Nationalität festgesetzt, die sich zur Zeit der Volkszählung von 1910 in den Vereinigten Staaten niedergelassen hatten.

Paris, 27. Febr. Die beiden griechischen Offiziere Zierakis und Kyriakis wurden gestern Abend vom Schmutzgericht wegen des gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Venizelos auf dem Monarchenbahnhof in Paris begangenen Anschlages zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Nachdem das Urteil gefällt war, unterzeichneten die Geschworenen ein Gnadengesuch.

Das Konferenzergebn.

Der Manchester Guardian faßt die Wirkung der Orientkonferenz dahin zusammen: Die Italiener sind enttäuscht, die Franzosen zufrieden, daß der Friede in Sizilien in Aussicht steht; die griechische Abordnung ist verzweifelt. Die Venizelisten hoffen noch, daß die Kemalisten nicht nachgeben. Die Engländer sind niedergeschlagen, die Türken frohlocken. Kalogeropoulos liegt jetzt krank im Gasthof Saint James und erklärte, daß die Wirkung des Verhältnisses der Verbündeten eine Stärkung der Anhänger Konstantin bedeuten werde, die alles so vorausgesetzt hätten.

(Immer das alte Lied: Tropfenweise wird die Welt vergeben, heute muß der zufriedengestellte morgen der begütigte werden. Europa ist nicht mehr zu wed, es ist das Mittel, die erdachte und nicht mehr zu dämmende Sucht der Staaten nach mehr zu befriedigen. Von heute auf morgen. Was nichts mehr da ist.)

Krankenkassen-Wähler!

Wen wählen wir?

Nur die Liste Nr. 1.

Die Liste umfaßt die Leute, die auf dem Boden der Gemeinschaftsarbeit stehen. Unsere Liste bietet die Gewähr, das Gute Interesse voll und ganz gewahrt werden.

Denn wählt die christliche Liste!

Wir bringen in dieser Woche grosse Posten Kleiderstoffe zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Unsere Sortimente sind in jeder Art wieder vollständig. Sie finden zum Frühjahr die schönste und grösste Auswahl in allen Geweben und Preislagen.

85⁰⁰
Meter Mk.

Meter **29⁷⁵** Mk

72⁰⁰
Meter Mk.

e 125⁰⁰
Meter Mk.

0, 95, **89⁰⁰** Mk.

Meter **98⁰⁰** Mk.

Meter 195, **165⁰⁰** Mk.

für Blusen und Kinderkleider, sehr preiswert, grösste Auswahl
Meter 78.00, 34.75,

19⁷⁵
Meter 26.75. Mk.

Meter **22⁵⁰** Mk.

Meter **78⁰⁰** Mk.

Meter **59⁰⁰** Mk.

Meter **59⁰⁰** Mk.

Meter 39.00, 23.50, **18⁷⁵** Mk.

Neuss,
Oberstr. 120/22, 24.



So

Neue Sur-
in: Deutsch, Italien,
nen beginnen im
vor, nachm. und ab-
Fr. Gschweizer, Debr-
Tüßelhof, Wiesmarth

glänzt
Nigrin

iger Hersteller: Carl Gantner, Öppingen (Württbg.)

au Kauf, gel. Ang. m. Fr.
 unt. Nr 2487 an d. Exped.

Agghund
entlaufen
weiß mit roten Flecken,
geb., auf Tepp. hdt.,
hiedrbr. hohe Beiden.
Schortemeister, 91.

Edmütz ge
Militärs, ei
Besserstellun
leistet allein
Land ein
wird dur
Kultur u

nem En
 Geschäft
 Herold
 litisch
 ten in
 der r
 meinf